

Berufsschullehrer „entspannter“ Beruf

Beitrag von „Funky303“ vom 4. Oktober 2020 10:48

BS im Allgäu hört sich ja fast wie Immenstadt an 😊 Da hat eine Freundin von mir gearbeitet, jetzt Konrektorin im Nördlinger Ries.

Deren Erfahrung von beiden Seiten (Lehrer und Konrektorin) ist wie in jeder anderen Schule (und irgendwo auch in jedem Beruf):

Es kommt immer nur genau auf die Klasse (Kundschaft) an. Manche Jahre hat man super motivierte und funktionierende Kunden-Schüler, im Jahr drauf kann es schon komplett anders sein, da teilweise 1-2 Schüler reichen, eine Klassendynamik komplett auf den Kopf zu stellen.

Und mit den Kollegen ist es leider so:

Es gibt sehr viele Leute, die ihren Job machen. Und es gibt leider auch bei Lehrern systemaffine Kollegen, die die Graubereiche der Schulverwaltung sehr gut kennen und dann ausnutzen. Man kennt den Stundenplaner, daher hat man häufig sehr gute Stundenpläne. Oder man legt sich Blockunterricht und lässt sich genau dann operieren. Oder man nimmt eine Fortbildung nach der anderen mit.

Aber das gibt es überall. Die Mehrheit der Lehrer ist gefühlt nicht chillig, sondern einfach nach ein paar Jahren erfahren genug, dass man sein Handwerk versteht und seinen Job vernünftig mag.

Wer ein Lehrer-Systemsprenger ist, bei dem liegt es meist nicht an den Schülern oder Kollegen, sondern da sind häufig andere Gründe dahinter (Versetzungswunsch etc).